Halbturner PFARRBLATT

Pfarre Halbturn

Dezember 2017

MENSCHWERDUNG

„Gott hat sein letztes, sein tiefstes,
sein schönstes Wort im fleischgewordenen
Wort in unsere Welt hineingesagt.
Und dieses Wort heißt: Ich liebe Dich,
Du Welt, Du Mensch.
Ich bin da: Ich bin bei Dir.
Ich bin Dein Leben.
Ich bin Deine Zeit.
Ich weine Deine Tränen.
Ich bin Deine Freude.
Fürchte Dich nicht.
Wo Du nicht mehr weiter weißt,
bin ich bei Dir.
Ich bin in Deiner Angst,
denn ich habe sie mitgelitten.
Ich bin in Deinem Leben,
und ich verspreche dir:
Dein Ziel heißt Leben.
Es ist Weihnacht.
Auch für Dich geht das Tor auf.
In Deiner Nacht leuchtet ein Licht,
das Dein Leben wieder hell macht.“

Karl Rahner

Allen Mitchristen und allen Menschen seines Wohlgefallens wünschen wir mit ganzem Herzen von Gott die Gnade und den Frieden des menschgewordenen Wortes und Gottes Schutz und Segen für das Jahr 2018 !

Pfarrer Peter Miscik & der Pfarrgemeinderat

Inhalt:

Blitzlichter	Seite 2	Text Weihnachtsfeier in der Familie	Seite 6-7
Wort des Herrn Pfarrers	Seite 3	Aus dem Pfarrgemeinderat	Seite 7
Wussten Sie …	Seite 3	Jungschar Halbturn	Seite 8
Aus den Martriken 2017	Seite 6	Blitzlichter	Seite 9
Termine 2018	Seite 5	Jahresrückblick	Seite 10

BLITZLICHTER * BLITZLICHTER * BLITZLICHTER

WEIHNACHTSMARKT 2017

Ein herzliches „Vergelt`s Gott !“ allen HelferInnen, Krapferl–, Kuchenbäckerinnen, Nudel-, Marmeladenherstellerinnen und allen Besuchern !

3 Wochenenden und 3 wunderbare Teams

* WORT DES HERRN PFARRERS

Liebe Halbturnerinnen und Halbturner, liebe Pfarrgemeinde,

„Sie wickelte ihr Kind in Windeln und legte ihn in eine Krippe...“ Lk 2, 7

Kind, Windeln und Krippe. So schlicht und sachlich sind diese Worte, dass sie mir vollkommen natürlich vorkommen, ohne jeden (Weihnachts-) Zauber, keine Spur vom etwaigen göttlichen Glanz. Vielleicht aber ist es das, was die Botschaft dieses Weihnachtsereignisses ausmacht: Gott wählt den Menschen als den Ort, an dem sich seine Gegenwart zeigt. Der Mensch in seiner schlichten Menschlichkeit ist „das Zeichen“ das den Hirten als Erkennungszeichen des Kommen Gottes in diese Welt gegeben ist: „Ihr werdet ein Kind in den Windeln gewickelt und in der Krippe liegend finden.“ Ist das nicht zu wenig? Wünschen wir uns nicht etwas mehr an Licht und Glanz und Klang? Oder soll ich einfach auf den Menschen schauen, vorbei an jedem künstlichen Glanz des von Menschenhand gemachten Weihnachtsschmucks? Soll ich mich auf den Mitmenschen in seiner fast banalen Alltäglichkeit einlassen? Muss ich mich von der Bespaßung der Weihnachtsmusik nicht ablenken lassen um auf das zu hören, was uns das Weihnachtsereignis sagt: „Der Mensch ist der Ort an dem Gott zu finden ist“?
Wenn Gott nur im Himmel sein kann und doch die Erde und den Menschen als den Ort seines Wohnens gewählt hat, was bedeutet das für mich? Soll ich mich nicht auf den Weg zum Menschen machen, wie die Hirten? Ist das nicht der größte Zauber des Weihnachtsfestes, dass Gott im schlicht Menschlichen wie in seinem Himmel zu finden ist? Soll der Mensch nicht mein Himmel sein, wo ich den wahren Gott finde?
Ich will versuchen, Gott an jedem von Menschen gemachten Zauber vorbei selbst zu finden. Ich glaube, dass es das ist, womit mich Gott am meisten verzaubern will.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Zeit der Weihnachtsfestes und ein gnadenvolles Neues Jahr!

Halbturn, den 19. Dezember 2017 Ihr Pfarrer Peter Miscik

* WUSSTEN Sie, dass.....

… wir seit September eine neue Religionslehrerin haben, die wir hiermit vorstellen möchten:
Grüß Gott!
Mein Name ist Gertrud Nemeth. Seit September unterrichte ich im Ort in der Volksschule Religion.
Das wichtigste Ziel im Unterricht ist für mich, dass die Schülerinnen und Schüler wissen, dass Jesus ihr Freund ist, der immer für sie da ist.
In der ersten Klasse ist mein Motto dafür: „Von oben bis unten, von links und bis rechts, so lieb hat mich der liebe Gott“ – so lernen wir das Kreuzzeichen.
Jesus als Freund im Wort und Brot zu erkennen, zu schätzen und zu lieben ist mein Hauptanliegen im Unterricht der zweiten Klasse. So begleite ich die Erstkommunionsvorbereitung.
In der dritten und vierten Klasse ist es mein Ziel, dass der Religionsunterricht eine Stunde ist, in der Fragen gestellt werden können, wo Freud und Leid miteinander getragen werden. Ich bemühe mich meine Schülerinnen und Schüler dahin zu begleiten, dass sie Gott als tragende Kraft in ihrem Alltag erfahren können.
Mir ist in aller Demut klar, dass nicht ich all dies bewirke, sondern Gott. So bitte ich Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, mich im Gebet zu begleiten, denn: „Alles vermag ich (nur; Verfasserin) durch ihn, der mir Kraft gibt“ (Phil 4, 13)

Pfarre Halbturn

Kirchenplatz 2
7131 Halbturn
Pfarrer: Dr. Peter Miscik
Tel.: 02172/8632-0
Mail: halbturn@rk-pfarre.at
www.pfarrehalbturn.at

Pfarrkanzlei: Montag 15.00—17.00 Uhr
Donnerstag 15.00—17.00 Uhr

Ratsvikarin: Erika Sack, Tel.: 0650/41 64 751

Pfarrkirche zum Heiligen Josef
Gottesdienstordnung:
SONNTAG: 08:00 Uhr Hl. Messe
10:00 Hochamt
14:00 Rosenkranz
SAMSTAG: 18:00 Uhr

WERKTAGS: 07:15 Uhr oder 18:00 Uhr

Den Link zur wöchentlichen Gottesdienstordnung finden Sie auch auf unserer Homepage direkt auf der Startseite.

* AUS DEN MARTRIKEN 2017 * AUS DEN MARTRIKEN 2017*

Beschenkt mit Gottes Leben in der Taufe wurden 12 Halbturner Kinder (fett gedruckt)

12.03. Niko HALBAUER, Rosengasse
09.04. Emma WORATSCHEK, Neusiedl/See
30.04. Matteo PITZER, Feldgasse
28.05. Benjamin ANDERT, Auf der Wiese
05.06. Daniel SCHNEIDER, Wien
25.05, Michelle PITSCHILLER, Budapesterstr.
11.06. Luis SCHWARZ, Mönchhof
18.06. Theresa BRUNNER, Wien
25.06. Hiroki Xiu Zhong KAO, Wien
02.07. Maximilian KNÖBL, Feldgasse
09.07. Ella Maria WACHTLER, Wien
13.08. Ina LANG, BIlumentalgasse
20.08. Lara LEOPOLD, Sonnenweg
02.09. Tristan KOMLEITNER, Leibersdorf
03.09. Valerie & Louis EHN, Lenaugasse
17.09. Arnold GIEFING, Pfarrwerfen
01.10. Kimi JANISCH, Parksiedlung
08.10. Bastian KAST, Lenaugasse
08.12. Gloria KISS, Erzh. Friedrichstr.

In Gottes Ewigkeit gingen 12 Personen voraus

06.01. Johann HORVATH, Parkstraße
10.01. Rudolf WAGERSREITER, Unt. Bahngasse
16.03. Erich KIRSCHNER, Schmalzhöhgasse
19.04. Rudolf KIRSCHNER, Parkstraße
10.05. Hermann ZWÖLFER, Am Anger
01.07. Franz SCHNEIDER, Erzh. Friedrichstr.
01.07. Silvia HOFFMANN, Untere Bahngasse
25.07. Antonia MAYER, Untere Bahngasse
28.09. Anna LEOPOLD, Am Anger
06.10. Martin NEUBERGER, Untere Bahngasse
21.11. Katharina STECHER, Wien
01.12. Anna Bauer, Blumentalgasse

Das Ehesakrament empfingen

27.05. Rainer PASCHER & Hanna REITNER, Wien
10.06. Martin RESETAR & Nicole RYCHLY, Wien
16.06. Alexander JUHASZ & Martina RIEDMÜLLER, Neusiedl/See
01.07. Christian HAFNER & Kristina WÖSS, Wien
17.07. Nicolas ROTH & Julia MARTINS, Wien
22.07. Harald HENDL & Melanie SINGETHAN, Rannersdorf
29.07. Florian FUCHS & Julia RATH, Weidling
05.08. Michael WEGSCHEIDER & Ildiko KÖRÖSI, Wien
01.09. Johann SCHACHINGER & Jutta POLZER, Wien
02.09. Robert ULRAM & Elisabeth THURY, Halbturn
02.09. Jochen JANISCH & Natascha GANSTER, Halbturn
09.09. Rene STRANZ & Daniela AIGNER, Schwechat
23.09. Stefan BÜHLBAUER & Lisa TAFERNER, Bruck/Leitha
30.09. Martin SCHEUMBAUER & Stefanie TISCHLER, Halbturn
30.09. Philipp WIESER & Julia BRUCKNER, Salzburg
07.10. Nikolaus LANG & Valentina DE CILLIA, Wien

* TERMINE 2018 * TERMINE 2018 * TERMINE 2018 *

20-C+M+B-18

Christus Mansionem Benedicat

Christus segne dieses Haus

Dreikönigsaktion 2018

Wie jedes Jahr werden die Ministrantinnen und Ministranten als Sternsinger in unserer Pfarre unterwegs sein und zwar am Donnerstag, den 4.1. und Freitag, den 5.1.2018. ab ca. 8.45 Uhr.

Wir bitten um freundliche Aufnahme und Ihre Spenden, heuer besonders für das **Projektland Nicaragua!**

Heuer werden wir 4 Gruppen bilden. Die Gruppen beginnen am 4. Jänner in folgenden Straßen:

1) Erzherzog-Friedrich-Straße
2) Wienerstraße
3) Budapesterstraße linke Seite
4) Parkstraße.

Wir können leider keine genaueren Informationen geben, wann die Sternsinger welche Straße besuchen werden. Je nach Wetter, Pausen und Anzahl der besuchten Personen ändert sich der Plan jedes Jahr.

==========

Friedenslicht aus Bethlehem

Das Friedenslichtkind 2017 kommt aus der „Stille Nacht"-Gemeinde Hochburg-Ach im Bezirk Braunau. Der zwölfjährige Feuerwehrbub Tobias Flachner entzündet am 24. November in der Geburtsgrotte in Bethlehem das ORF-Friedenslicht.

Friedenslicht aus Betlehem

Am Sonntag, 24. Dezember, ab 10.00 Uhr kann das Friedenslicht wie jedes Jahr in unserer Pfarrkirche abgeholt werden.

09.02.:	Dekanatskränzchen der kfb und KMB im Gemeindezentrum
04.03	Fastensuppenessen im Pfarrheim
25.03.:	Palmsonntag
01.04.:	Ostersonntag
05.04.:	Anbetungstag
06.05.:	Erstkommunion
10.05.:	Christi Himmelfahrt
13.05.:	Muttertag
20.05.:	Pfingstsonntag
31.05.:	Fronleichnam
08.07.:	Kirtag und Pfarrfest
15.08.:	Mariä Aufnahme in den Himmel
30.09.:	Erntedankfest
06.10.:	Ehejubiläumsmesse
01.11.:	Allerheiligen
25.11.:	Christkönigsfest
27.11.:	Anbetungstag
02.12.:	1. Adventsonntag
08.12.:	Unbefleckte Empfängnis
09.12.:	2. Adventsonntag
16.12.:	3. Adventsonntag
23.12.:	4. Adventsonntag

Änderungen möglich. Details und zusätzliche weitere Termine entnehmen Sie bitte der wöchentlichen Gottesdienstordnung.

AN UNS LIEGT ES

AN EINEM JEDEN VON UNS

DASS ER UNTER UNS

UND MIT UNS

MENSCH WERDE

UND WIR MIT IHM

P.Hans Wallhof

* WEIHNACHTSFEIER AM HEILIGEN ABEND IN DER FAMILIE *

Kreuzzeichen, „Im Namen der Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung:
Gott beschenkt uns.
Er wird Mensch im Stall auf Stroh.
Er kommt uns so ganz nahe.
Er kommt in die Nacht und bringt Licht.
Er schenkt sich dir und mir.
Gott will Mensch werden in deinem und meinem Herzen.
Jesus kommt als Licht in die dunkle Welt,
ein leuchtender, strahlender Mensch,
ein Stern, der ganz neue Bahnen zieht,
ein Licht, das hell und warm macht,
ein Licht, das Orientierung gibt in unserer Welt.

Lied:
1. Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all,
zur Krippe her kommet in Bethlehem Stall,
und seht was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht!

2. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie!
Singt freudig, ihr Kinder, wer sollt sich nicht freun?
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

Ein Familienmitglied **liest das Weihnachtsevangelium** vor (hier aus der Oberthür-Bibel in kindgerechter Sprache): *In jenen Tagen erließ der römische Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Landes müssen sich in Steuerlisten eintragen. Da ging jeder in seine, Heimatort, um sich aufschreiben zu lassen. Auch Josef, der von David abstammte, ging aus Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem. Er wollte sich eintragen lassen mit seiner Frau Maria, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Geburt und sie brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, da ihnen im Gasthaus kein Platz gegeben wurde.*
In der Gegend lagerten Hirten auf dem freien Feld. Sie bewachten die Herde in der Nacht. Da trat ein Engel Gottes zu ihnen, und der helle Glanz Gottes umstrahlte sie. Starr vor Schreck standen sie da, doch der Engel sprach: Fürchtet euch nicht, denn ich erzähle euch von einer großen Freude für das ganze Volk. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren: der Messias, der Erlöser, Christus der Herr ! Und so erkennt ihr ihn: Ihr werdet ein kleines Kind finden, in Windeln gewickelt, in einer Krippe. Und plötzlich war der ganze Himmel voll von einer unüberschaubaren Zahl von Engeln, die Gott lobte und riefen: Herrlich ist Gott in der Höhe, und Frieden ist bei den Menschen auf Erden, die Gott erwählt hat. Als die Engel verschwunden waren, sprachen die Hirten: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um dieses Ereignis zu sehen. Sie eilten hin und fanden Maria und Josef und das Kind in der Krippe. Als sie es sahen, erzählten sie weiter, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle staunten über ihre Worte. Maria aber behielt alles, was geschehen war, tief im Herzen und erinnerte sich an alles, was sie gehört hatte.
Die Hirten kehrten heim und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Alles war wie angekündigt.

Zum Nachdenken:
„Nach Hause kommen“ Das ist es, was das Kind von Bethlehem allen schenken will, die weinen, wachen und wandern auf dieser Erde.

Ein oder mehrere Familienmitglieder **lesen die Fürbitten** vor:
Gott, alles was wir haben, kommt von dir. Wir bitten dich:

* Lieber Gott, du hast uns Augen geschenkt. Hilf uns, damit wir die Schönheit deiner Schöpfung sehen können.
  Alle: Wir bitten dich erhöre uns.
* Lieber Gott, du hast uns Ohren geschenkt. Hilf uns, damit wir im Gespräch mit anderen hören können, was sie wirklich sagen wollen.
* Lieber Gott, du hast uns Hände geschenkt. Hilf uns, damit wir nicht lange überlegen, sondern zupacken und anderen helfen.
* Lieber Gott, du hast uns einen Mund geschenkt. Hilf uns, damit wir zur rechten Zeit die richtigen Worte sagen.
* Lieber Gott, du hast uns ein liebendes Herz geschenkt. Hilf uns, damit wir uns im Umgang mit anderen von diesem Herz leiten lassen.

Diese Bitten und alle, die wir still im Herzen tragen, legen wir zu dir in die Krippe. Du bist da, ganz nahe. Dafür danken wir dir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Segensgebet:
Diese Nacht ist erleuchtet durch die Geburt des himmlischen Kindes: Es legt in unsere Herzen seinen Frieden, der den Menschen guten Willens verheißen ist. In dieser Nacht sind Himmel und Erde wieder miteinander versöhnt. So wollen wir auch mithelfen, dass unsere Welt eine Welt wird, in der die Menschen in Frieden miteinander leben.

Gemeinsam beten wir das Gebet, das der Herr uns gegeben hast:
„Vater unser im Himmel, ..

Lied zum Abschluss:

1.Stille Nacht, heilige Nacht, alles schläft, einsam wacht nur das das traute hochheilige Paar, holder Knabe im lockigen Haar. Schlafe in himmlischer Ruh, schlafe in himmlischer Ruhe.

2.Stille Nacht, heilige Nacht, Gottes Sohn, oh wie lacht Lieb aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund: Jesus in deiner Geburt! Jesus, in deiner Geburt!

3.Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es laut von ferne und nach: Jesus der Retter ist da! Jesus der Retter ist da!

* AUS DEM PFARRGEMEINDERAT * AUS DEM PFARRGEMEINDERAT *

Lieber LeserInnen unseres Pfarrblattes,

Geborgenheit ist die größte Sehnsucht des Menschen. Oft fällt sie dem Stress zum Opfer, der atemlosen Rennerei von einem Termin zum nächsten. Sie schlägt sich eine Schneise durch das adventliche Gefühl von Behaglichkeit. So holen wir sie uns zurück. Wie schön kann das sein – nach einem hektischen Tag nach Hause zu kommen, in die Hausschuhe zu schlüpfen, das liebste Kuscheloutfit überzuwerfen und sich unter der Decke auf dem Sofa zu verkriechen. Eine Kerze für die wohlige Atmosphäre, ein Tasse mit wärmenden Tee .. das ist eine Art von Gemütlichkeit und das Gefühl der Geborgenheit. Wo und wann fühlen SIE sich noch geborgen ? Kinder tun das in Gegenwart ihrer Eltern, Paare in der Liebesbeziehung zum Partner.
Geborgenheit gibt Sicherheit. Und die Sehnsucht nach Sicherheit wird immer größer, so zeigen Umfrageergebnisse. Von 2000 Befragten gaben im Jahr 1995 49 Prozent an, materielle Sicherheit und soziale Geborgenheit seien ihnen das Wichtigste im Leben. 15 Jahre später nannten 80 Prozent der Befragten das als grundlegendsten Wunsch.
Ist es nicht eine ganz besondere Art der Geborgenheit - vor allem in der Zeit des adventlichen Wartens - in der Hinwendung zu Gott. Das vertrauensvolle Gebet, das Wissen, dass mich nichts aus seiner Hand reißen kann und ich mich bedingungslos fallen lassen kann.
Geborgenheit hat auch zu tun mit Gerüchen und Sinneseindrücken, wie denen von duftendem Kaffee oder den Tannenduft gemischt mit Weihrauch, begleitet von der Orgel und Weihnachtsliedern ...

Katharina Wagner drückt alles Gesagte zusammengefasst wunderbar in nachstehenden Zeilen aus

„Und alle Jahre wieder überkommt uns die Sehnsucht
nach Geborgenheit nach Frieden nach Glück.
Du bist Mensch geworden, damit diese Sehnsucht in der Welt lebendig bleibt
und durch uns immer mehr Gestalt annimmt.“

Erika Sack, Ratsvikarin

* JUNGSCHAR HALBTURN *

Was ist Gemeinschaft?

Worum geht es? Was spielt dabei eine Rolle? Wann spricht man davon? Wozu braucht man eine Gemeinschaft?

Es gibt so viele Fragen, wenn es darum geht, was eine Gemeinschaft ausmacht. Unzählige verschiedene Meinungen und Definitionen schweben zu diesem Thema im Raum umher. Jede einzelne Person verbindet damit andere Gedanken, Werte und Vorstellungen.
Wir könnten jeden Menschen dieser Welt danach befragen, was ihm an einer Gemeinschaft wichtig ist. Und doch würden wir niemals eine eindeutige Antwort darauf erhalten. Jeder Einzelne von uns soll und darf sich sein eignes Bild machen. Vor allem dadurch entsteht eine wertvolle Vielfalt in der Gruppe.

Worum geht es?
Jeder und Jede soll er/sie selbst bleiben dürfen. Doch auch auf alle Anderen soll Rücksicht genommen werden. In einer Gemeinschaft kann man sich auf einander verlassen, man ist nicht allein. Man hilft und respektiert sich gegenseitig. Man lernt mit Anderen Menschen die **Freude am Miteinander** zu leben.
Denn auch Jesus sagt: „**Wo Zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen**“ Mt 18,20
Nutzen wir also diese Talente Jedes Einzelnen, um ein großes Ganzes zu bilden und gemeinsam stark zu sein.

„ICH bin ICH. DU bist DU. Gemeinsam entsteht ein WIR“

Marika Schneider

Am 26. November gestaltete die Jungschar eine Messe. Danke an ALLE, die uns so wunderbar unterstützten und mitfeierten!

In der Weihnachtsbäckerei

BLITZLICHTER * BLITZLICHTER * BLITZLICHTER

Taufe Gloria Ines KISS

Sternsinger-Workshop

Gottesdienst zu Schulbeginn

Am 18.11. wurden Frau **Christine HOFFMANN** und Herrn **Mag. Peter BRUNNER** im Haus der Begegnung für ihre Verdienste um die Pfarre der St. Martinsorden in Silber durch Herrn Diözesanbischof Mag.Dr. Ägidius J. Zsifkovics feierlich verliehen. Herzlichen Glückwunsch !!!

* JAHRESRÜCKBLICK * JAHRESRÜCKBLICK *

40. Fußwallfahrt—Einzug in Mariazell

Erntedankfest

Visitation

Weintaufe

Ein herzliches Dankeschön allen Halbturnerinnen und Halbturnern, die 2017 in und für unsere Pfarre mitgearbeitet und mitgeholfen haben !

Neues wird geschehen,
Verborgenes ist noch unbekannt.
Erwartungen, Wünsche und Vorsätze
werden genannt.
Doch was sich erfüllt
und wie sich die kommenden Tage gestalten -
unser Leben liegt allein in Gottes Hand und Walten.

Impressum:
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Halbturn (PGR), Kirchenplatz 2, 7131 Halbturn
Tel.: 02172/8632-0, e-mail: halbturn@rk-pfarre.at Eigenvervielfältigung

Wir freuen uns über Reaktionen, Leserbriefe oder über Ihre Beiträge für das Pfarrblatt. Bitte setzen Sie sich über die oben angeführten Medien—oder besser noch persönlich - mit uns in Verbindung.